

9/6 bunter 3.N. 62487

Hochgeehrter Herr! *Tahn*
Herzlichen Dank in meiner Frau
und meinem Namen für die so
überaus freundliche und ehrenvolle
Einladung, der wir selbstverständlich

mit größter Freude entsprechen
werden. Ich halte den Gedanken
Ihrer Unterscheidung für einen
höchst glücklichen, ja so zu sagen:
für einen notwendigen: hier soll
im Gegensatz zu der prosaischen

Zeitungsprosa der poetischen Poesie,
der hart bedrängten, eine Freistatt
geschaffen.

Ich hätte Ihnen gern auch für
Ihre illust. Lit. gelegentlich
etwas geschrieben: aber mit
meiner Lyrik und Balladen-
Sichtung ist es gar spärlich
bestellt: meine Frau hat ich, das
deutsche Reich hat ich auch,
Natur und Landschaft gibt es
nicht in K., - also wo soll die

Lyrik her kommen?

Godt soll die nächste Ballade
Ihren gehören.

Ein Bild gibt es nicht von mir,
jedoch eine vorzügliche Photographie
(bei Breitkopf und Härtel).

Hervorragendes Heil! für die
deutsche Dichtung.

Vernehmungswort ergeten

K. 7. VI. 86.

3hw

Felix Dahn.

Handwritten text, likely a letter or document, written in a cursive script. The text is mirrored across the horizontal fold, suggesting it was written on the reverse side of the paper. The ink is light and the paper shows signs of age and wear.

